

# Ännchen von Tharau

Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860)

Worte: Simon Dach (1605-1659)

Satz: Sylke Zimpel (\*1959)

Sopr.

1. Änn - chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt,  
2. Käm al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn,  
3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt,  
4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt,

Alt

M-st.

1. Änn - chen von Tha - rau ist's, die mir ge - fällt,  
2. Käm al - les Wet - ter gleich auf uns zu schlahn,  
3. Recht als ein Pal - men - baum ü - ber sich steigt,  
4. Wür - dest du gleich ein - mal von mir ge - trennt,

5

1. sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld.  
2. wir sind ge - sinnt bei - ei - nan - der zu stahn.  
3. hat ihn erst Re - gen und Sturm - wind ge - beugt,  
4. leb - test da, wo man die Son - ne kaum kennt:

1. sie ist mein Le - ben, mein Gut und mein Geld.  
2. wir sind ge - sinnt bei - ei - nan - der zu stahn.  
3. hat ihn erst Re - gen und Sturm - wind ge - beugt,  
4. leb - test da, wo man die Son - ne kaum kennt:

9

1. Änn - chen von Tha - rau hat wie - der ihr Herz  
2. Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - trüb - nis und Pein  
3. so wird die Lieb' in uns mäch - tig und groß  
4. ich will dir fol - gen durch Wäl - der und Meer,

1. Änn - chen von Tha - rau hat wie - der ihr Herz  
2. Krank - heit, Ver - fol - gung, Be - trüb - nis und Pein  
3. so wird die Lieb' in uns mäch - tig und groß  
4. ich will dir fol - gen durch Wäl - der und Meer,

13

1. auf mich ge - rich - tet in Lie - be und Schmerz.  
 2. soll uns - rer Lie - be Ver - kno - ti - gung sein.  
 3. nach man - chem Lei - den und trau - ri - gem Los.  
 4. Ei - sen und Ker - ker und feind - li - ches Heer.

1. auf mich ge - rich - tet in Lie - be und Schmerz.  
 2. soll uns - rer Lie - be Ver - kno - ti - gung sein.  
 3. nach man - chem Lei - den und trau - ri - gem Los.  
 4. Ei - sen und Ker - ker und feind - li - ches Heer.

17

1.-3. Änn - chen von Tha - rau, mein Reich - tum, mein Gut,  
 4. Änn - chen von Tha - rau, mein Licht, mei - ne Sonn',

1.-3. Änn - chen von Tha - rau, mein Reich - tum, mein Gut,  
 4. Änn - chen von Tha - rau, mein Licht, mei - ne Sonn',

21

du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!  
 mein Le - ben schließt sich um dei - nes he - rum.

du mei - ne See - le, mein Fleisch und mein Blut!  
 mein Le - ben schließt sich um dei - nes he - rum.

Das ostpreußische Volkslied "Ännchen von Tharau" entstand im 17. Jh. als "Anke van Tharaw" anlässlich der Hochzeit von Anna Neander, der Tochter des Tharauer Pfarrers Martin Neander. Die erste Vertonung von Heinrich Albert (1604-1651) ist der heute gebräuchlichen Melodie Friedrich Silchers gewichen. Der ursprünglich samländisch niederdeutsche Text von Simon Dach wurde von Gottfried Herder ins Hochdeutsche übertragen.